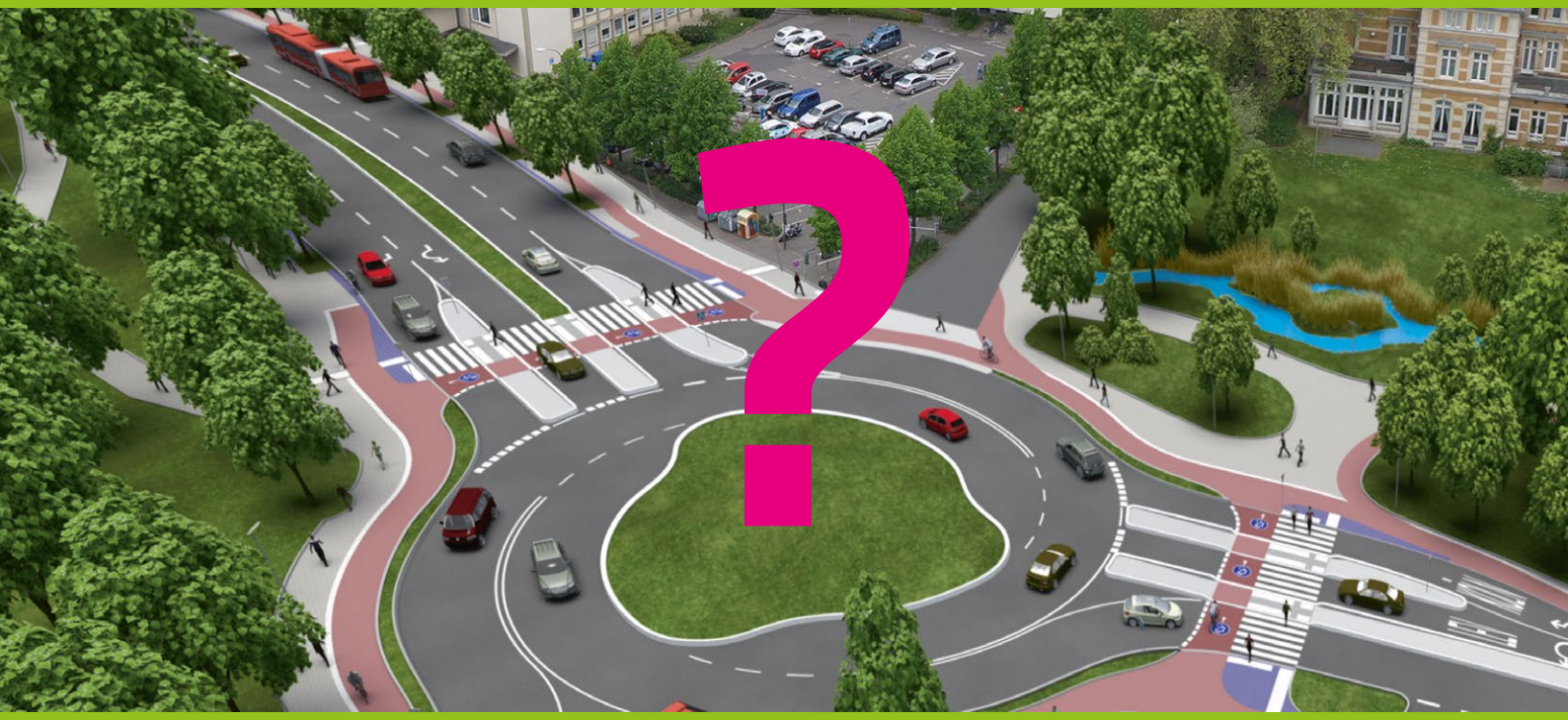
In Kooperation mit

Stadt Bergisch Gladbach

BEST OF BERGISCH
das Unternehmernetzwerk

Platz gestalten: Kreisel Schnabelsmühle



Die Dokumentation

Stand: 02/2020

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

Heider Druck
natürlich nachhaltig

Grußwort von Harald Flügge, Erster Beigeordneter und Stadtbaurat der Stadt Bergisch Gladbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

Was wäre die Stadt ohne ihre öffentlichen Räume? Die öffentlichen Räume bilden als städtebauliches Grundgerüst das Bindeglied aller städtischen Nutzungen, erhöhen die Lesbarkeit einer Stadt und stellen die Bühne des öffentlichen Lebens dar. Der öffentliche Raum definiert somit die Visitenkarte der Stadt und trägt zur Identifikation der Bewohner und Bewohnerinnen mit ihrer Stadt bei. Das Gesicht der Stadt wird durch die öffentlich nutzbaren Räume geprägt – nach innen wie auch nach außen.



Die Qualität von Funktion und Gestalt bestimmen die Attraktivität der öffentlichen Räume. In Zeiten von knappen Haushaltskassen ist es für Kommunen immer schwieriger geworden, Funktion, Qualität und Design im öffentlichen Raum gleichermaßen gerecht zu werden. Wie können wir also öffentliche Räume qualitativ gestalten ohne aus Kostengründen auf eine Standardgestaltung zurückgreifen zu müssen? Wie kann die gewachsene Teilhabe der Bürger und Bürgerinnen, Emanzipation und Partizipation weiterhin verstärkt in die Prozessstruktur integriert werden?

Am Beispiel des Wettbewerbs Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle wurde durch die öffentliche-private Kooperationsform ein Prozess angestoßen, der eine – für die Stadt Bergisch Gladbach - neue Projektform experimentell durchläuft und sich den o.g. Fragen nähert. Bewusst wurde das Instrument des Wettbewerbs gewählt, um unterschiedliche Lösungsvorschläge von hoher Qualität zu erzeugen, zugleich aber die Mitnahme und Akzeptanz der Politik, Verwaltung sowie Bewohnerschaft sicherzustellen.

Der neugebaute Kreisverkehrsplatz erschien für dieses Pilotprojekt als prädestiniert, da ihm durch seine Lage – als Entree in die Stadtmitte – eine hohe Bedeutung zugesprochen wird, was wiederum ein großes Interesse bei vielen Bewohnern und Bewohnerinnen weckte. Als Ergebnis wurde ein zweiphasiger Wettbewerb durchgeführt, der sich in der ersten Phase – der Themenideenfindung – an die Bewohner und Bewohnerinnen Bergisch Gladbachs richtete und sich in der zweiten Phase an Büros wendete, die das Know-how vom Konzeptdetail bis zur Umsetzung – der fachlichen Ausarbeitung –, mitbrachten.

> Durch die Kooperation konnten wir eine Gestaltung auf dem Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle umsetzen, die die Stadt aus eigener Kraft nicht hätte initiieren können.

Ich möchte an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an das Unternehmernetzwerk »Best of Bergisch« und an die Verwaltung richten. Durch die Kooperation konnten wir eine Gestaltung auf dem Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle umsetzen, die die Stadt aus eigener Kraft nicht hätte initiieren können. Wir haben etwas geschaffen, was wir mit den Bewohnern und Bewohnerinnen in einem gemeinsamen Gestaltungsprozess und in einem offenen sowie transparenten Prozess entwickelt haben.

Zu guter Letzt geht mein Dank an die Bewohner und Bewohnerinnen sowie an die Sponsoren, die mit ihrem Engagement zu dem Erfolg des Projektes beigetragen haben. Ich bin davon überzeugt, dass wir für den Kreisverkehrsplatz Schnabelsmühle eine Gestaltung erarbeitet haben, die viele für gut befinden. Zugleich erhoffe ich mir, dass das gewählte Verfahren auch auf weitere Projekte transformiert werden kann.

Es grüßt Sie herzlich,
Harald Flügge

Vorwort von Hendrik Walter, Vorstand des Unternehmernetzwerks »Best of Bergisch e.V.«

Verehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

der Kreisverkehr Schnabelsmühle ist einer der zentralsten Plätze unserer Stadt: Gelegen an einem verkehrstechnischen Knotenpunkt, fungiert er als Eingangstür zur Stadt und erfüllt damit nicht nur eine repräsentative, sondern vor allem identitätsstiftende Funktion.



Als sich im Rahmen des Bauprojektes »Strunde hoch vier« abzeichnete, dass eine Ausgestaltung der Platzmitte, die der besonderen Bedeutung dieses Platzes Rechnung trägt, nicht vorgesehen ist, entstand im Unternehmernetzwerk »Best of Bergisch« die Idee für einen bis dahin nie dagewesenen Wettbewerb: Zusammen mit der Stadt Bergisch Gladbach wurde ein öffentlich-privates Projekt vereinbart, bei dem das Unternehmernetzwerk den dreistufigen Wettbewerb unter Sicherstellung einer hohen Bürgerbeteiligung moderieren durfte.

Das sogenannte PPP-Projekt (Private-Public-Partnership) war dabei nicht nur für die Stadt Neuland, sondern auch für unser Unternehmernetzwerk. Doch dass wir mit unserem Anspruch das Engagement der Bürgerschaft zu fördern, einen transparenten Wettbewerbsverlauf zu schaffen und etwas für Stadt und Region zu bewegen, offenbar ins Schwarze getroffen haben, belegen die beeindruckenden Zahlen: 51 Arbeitsgruppen reichten ihre Ideen in der ersten Wettbewerbsphase ein, 379 Besucher sahen sich die im Kunstmuseum Villa Zanders ausgestellten Entwürfe an und 4.978 User besuchten im Internet die Projektseite des »Kreiselwettbewerbs« und beteiligten sich dort an der Meinungsfindung zu den einzelnen Entwürfen. Weit über 700 Wortideen wurden in der dritten und abschließenden Wettberwerbsphase eingereicht.

Mit dieser Broschüre halten Sie nun eine Zusammenfassung der Entwicklung dieses Projekts in den Händen. Das bisher Erreichte wird ebenso beleuchtet, wie das, was noch kommen könnte. »Könnte«, da wir nur mit der Unterstützung der Bergisch Gladbacher Unternehmer und Bewohner das baulich umsetzen können, was die Bürger – und im weiteren Verlauf die Planungsbüros – ersonnen und erarbeitet haben.

Helfen Sie, damit das begonnene und von unseren Mitgliedern mit viel Einsatz und Herzblut geführte Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden kann. Gemeinsam machen wir aus dem momentan kargen »Turbokreisel« ein echtes Wahrzeichen unserer Kreisstadt. Eines, das nicht alleine wegen seiner exponierten Lage und der besonderen und bis dato einzigartigen Verkehrsführung weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus Beachtung finden wird.

> Gemeinsam machen wir aus dem momentan kargen »Turbokreisel« ein echtes Wahrzeichen unserer Kreisstadt.

> Lassen Sie es sich nicht entgehen, Teil dieses Leuchtturmprojektes zu werden!

Danke, dass Sie sich die Zeit nehmen diese Broschüre durch zu blättern, bei Fragen stehen Ihnen alle Mitglieder gern zur Verfügung. Auf Ihre Beteiligung am Projekt freuen wir uns ganz besonders.
Lassen Sie es sich nicht entgehen, Teil dieses Leuchtturmprojektes zu werden!

Herzliche Grüße
für das Unternehmernetzwerk »Best of Bergisch«
Hendrik Walter
Vorstand



Best of Bergisch hat gute Ideen. Und sprüht vor Energie …

Ob die kleine Initiative oder das spektakuläre Großprojekt: Das Unternehmernetzwerk hat auch in Zukunft sehr viel vor.

Eins vorweg: Der Name »Best of Bergisch« ist Programm! Das Unternehmernetzwerk hat sich einen souveränen Platz in der Stadtgesellschaft erarbeitet, gestaltet, bewegt, initiiert und moderiert. Das aktuelle Großprojekt von »Best of Bergisch« ist der stadtweite Wettbewerb »Platz gestalten: Kreisel Schnabelsmühle«, bei dem es um die Gestaltung des neuen Kreisverkehrsplatzes in der Bergisch Gladbacher Innenstadt geht – ein wichtiges Projekt in der Stadt, das über Bergisch Gladbachs Grenzen hinaus Beachtung findet.

Doch der Reihe nach: Am 5. November 2014 begann die Erfolgsgeschichte mit der Vereinsgründung, die in den neu eröffneten Räumen des Autohauses Gieraths in Bensberg gefeiert werden konnte. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik waren zu Gast, Konzept und Ausrichtung des Vereins wurden allseits begrüßt!

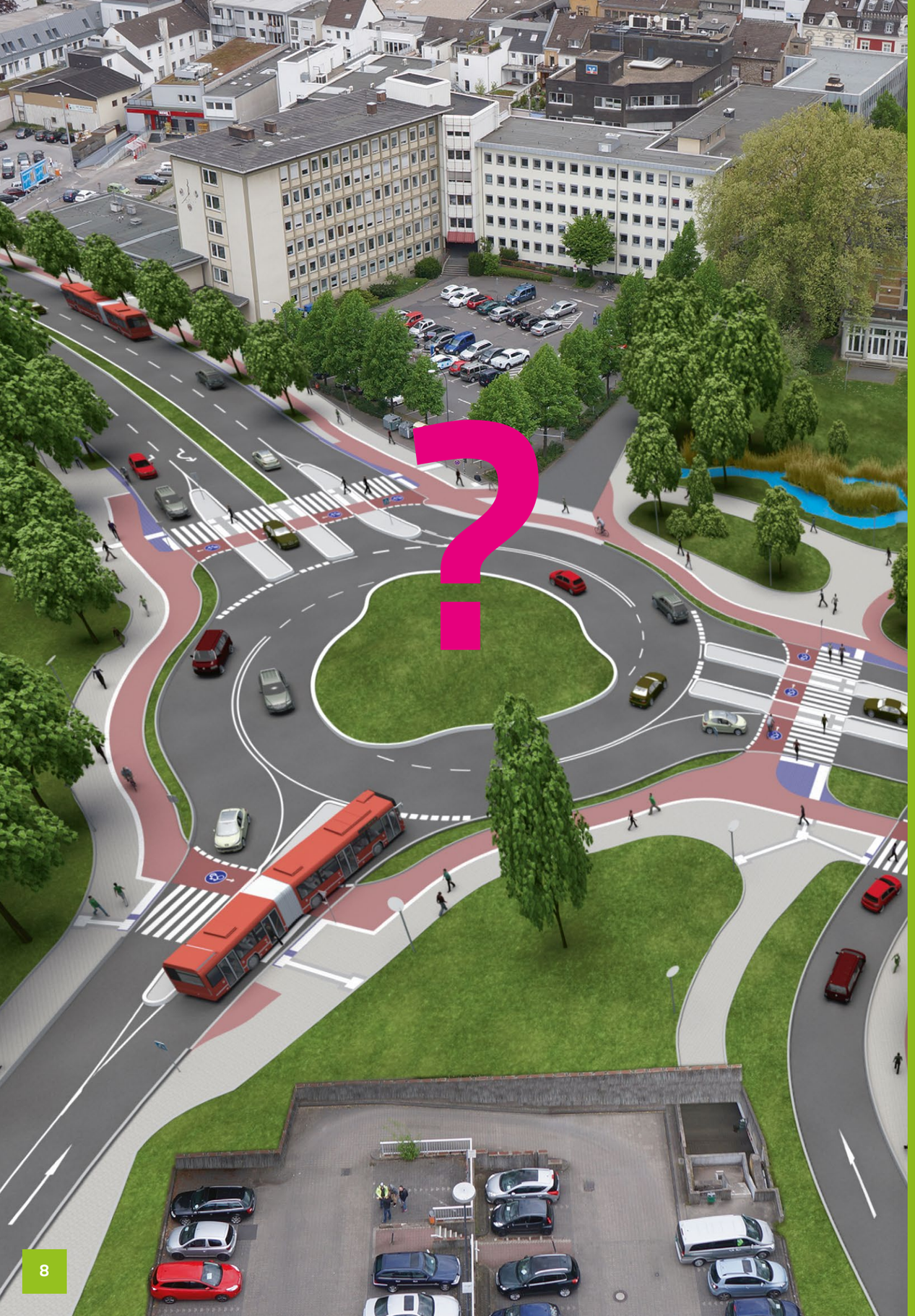
Zum Konzept: In diesem Netzwerk begegnet man sich nicht digital, sondern persönlich! Und das regelmäßig: Wöchentlich treffen sich die zur Zeit 30 Mitglieder, informieren sich gegenseitig über Neuigkeiten ihrer Unternehmen und sorgen durch regelmäßige Fortbildungen und gegenseitige Qualitätskontrollen für eine zuverlässige und geschmeidige Zusammenarbeit.

Und damit das Ganze richtig Spaß macht, trifft man sich nicht irgendwo, sondern an der ersten Adresse in unserer Stadt: im Schloss Bensberg.

Darüber hinaus bringt man sich ein: Der Verein hat in den vergangenen Jahren unter anderem Kindergärten unterstützt, eine Produktion des jungen Ensembles am Thea Theater finanziert, die Gladbacher Tafel mit einer Zuwendung bedacht, Baumaßnahmen auf dem Gelände der Guten Hand durchgeführt oder die Jugendarbeit des FC Bensberg 2002 e.V. unterstützt – insgesamt wurden über 30.000 Euro in förderungswürdige Projekte investiert.

Markante Termine in der noch jungen Vereinsgeschichte: die Frühjahrsempfänge! 2016 mit Ehrengast Wolfgang Bosbach, und über 150 geladenen Gästen aus der Bergisch Gladbacher Unternehmerschaft, aus Politik und Verwaltung, 2017 mit Jörg Schmadtke, dem Manager des 1. FC Köln, 2018 mit dem Sternekoch Joachim Wissler und 2019 mit MdB Dr. Hermann-Josef Tebroke und Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt vom DLR – alles starke Veranstaltungen!

Und nun das Projekt »Platz gestalten: Kreisel Schnabelsmühle«! Ein großes Projekt, das den Verein seit vielen Monaten beschäftigt.



Die Projekt-Idee

Best of Bergisch moderiert in der Stadt ein kollektives Ereignis.

Im Rahmen des Projektes »stadt: gestalten« wurde die städtebauliche Rahmenplanung Stadtmitte erarbeitet. Einen der Projektbausteine bildet das Großprojekt »Strunde hoch vier«, dass unter anderem dem Umbau des Verkehrsknotenpunktes Bensberger Straße / Schnabelsmühle zu einem Kreisverkehrsplatz vorsah. Das durch Verkehrsfördermittel unterstützte Projekt wurde Mitte 2017 fertig gestellt.

In seiner Planung weist der Raum in seinen Freiflächen derzeit einen Mindeststandard auf, jedoch keine aktive Gestaltung. Dabei würde dem Kreisverkehrsplatz in Zukunft– darüber war man sich von Anfang an klar – eine besondere Bedeutung zukommen: Er ist zentral gelegen, und von Bensberg kommend wird erstmals der Blick auf die Villa Zanders und ins Zentrum eröffnet. Eine attraktive Gestaltung auf dem Platz bietet sich geradezu an. Und hier kommt das Unternehmernetzwerk »Best of Bergisch« ins Spiel.

Gemeinsam mit der Stadt und in Absprache mit der Politik plant »Best of Bergisch« die Durchführung eines dreistufigen Ideen- und Planungswettwerbs: In Phase eins sollen in der Bürgerschaft Ideen für mögliche thematische Grundkonzeptionen, in Phase zwei von ausgewählten Planungsbüros fachliche Umsetzungen dieser Ideen erarbeitet werden. In einer weiteren Phase haben Bürger Wortideen eingereicht. Eine kompetente Jury aus Vertretern der Verwaltung, der Politik, des Gestaltungsbeirates sowie Honoratioren der Stadtgesellschaft haben die verschiedenen Stufen des Wettbewerbs begleitet.
Ziel: eine transparente Planung, bei der die Öffentlichkeit von Beginn an so umfassend wie möglich eingebunden ist. Schließlich – so der Plan – wird der Verein mit tatkräftiger und finanzieller Unterstützung namhafter Unterstützer den siegreichen Entwurf auch umsetzen und der Stadt als fertig realisiertes Projekt übergeben.
Schülerinnen- und Schüler, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen- und Unternehmer sowie die Stadtverwaltung – alle gemeinsam tragen zum Gestaltungsprozess bei und machen ihn zu einem kollektiven Ereignis.

Was bisher geschah …

April 2016

Best of Bergisch-Frühjahrsempfang im Schloss Bensberg
mit den Gästen Wolfgang Bosbach, MdB, und Wolfgang Honecker, Stadtplanung Stadt Bergisch Gladbach, Ankündigung der Kooperation zwischen Stadt Bergisch Gladbach und Unternehmernetzwerk Best of Bergisch

Pressemitteilung zum Frühjahrsempfang
Großes Pressecho, speziell zum Thema Kooperation zwischen Stadt Bergisch Gladbach und Unternehmernetzwerk: Best of Bergisch entwickelt Projekt, an dessen Ende die attraktive Ausgestaltung des Kreisverkehrsplatzes Schnabelsmühle stehen soll

Juni 2016

Ankündigung Wettbewerb
Die erste Wettbewerbsphase wird angekündigt: Versand bzw. persönliche Übergabe von Plakaten an über 60 Schulen im Großraum Bergisch Gladbach

Oktober 2016

Startschuss für Wettbewerbsphase I, dem Ideen-Wettbewerb
Versand von Mailing und Anschreiben an über 330 Adressen von Schulen, Vereinen, Jugendeinrichtungen, Künstlergruppen

Plakat-Aktion
Versand von Plakaten an über 60 Schulen im Großraum Bergisch Gladbach

Pressekonferenz im Kunstmuseum Villa Zanders
mit Marion Linnenbrink als Vertreterin der Stadt Bergisch Gladbach

Versand der ersten Wettbewerbsunterlagen an Teilnehmer
Versand von Anschreiben, Broschüren, Urheberrechtserklärung, Lageplänen usw.

Dezember 2016

Die Jury wird vorgestellt
Pressekonferenz in der RheinBerg Galerie

Januar 2017

Abgabe der Wettbewerbsunterlagen zur Wettbewerbsphase I
84 Arbeitsgruppen haben sich angemeldet, 51 Gruppen haben ihre Themenideen fristgerecht eingereicht.

Februar 2017

Aussstellung im Kunstmuseum Villa Zanders
mit Bürgermeister Lutz Urbach, Stadtbaurat Wolfgang Honecker
und 118 interessierten Bürgerinnen und Bürgern: alle interessieren sich für die 51 eingereichten Arbeiten

Ende der Ausstellung im Kunstmuseum Villa Zanders

- 379 Bürgerinnen und Bürger besuchen die Ausstellung und können ein Stimmungsbild zu den neun Rubriken abgeben.
- 4.978 Besucher nutzen die Online-Präsentation der Entwürfe auf der Internetseite von Best of Bergisch und beteiligen sich dort an der Meinungsfindung.

Jurysitzung zur Wettbewerbsphase I
von der Jury sind folgende auszuzeichnende Arbeitsgruppen zu ermitteln:

- die drei besten Themen-Ideen von Jugendgruppen
- die drei besten Themen-Ideen von Schulen
- die drei besten Themen-Ideen, die im anschließenden Planungswettbewerb weiterentwickelt werden sollen

März 2017

Frühjahrsempfang im Schloss Bensberg
mit Jörg Schmadtke, 1. FC Köln,
und den Mitgliedern der siegreichen Teilnehmer am Ideen-Wettbewerb,
feierliche Ehrung der erfolgreichen Arbeitsgruppen

2. Halbjahr 2017

Vorbereitung der Phase II - Fachlicher Wettbewerb
Erstellung der Auslobungsunterlagen, Auswahl der Planungsbüros

Januar 2018

Pressekonferenz zum Auftakt der Wettbewerbsphase II in der Villa Zanders
Zusammenkunft der erfolgreichen Arbeitsgruppen mit den Planungsbüros

März 2018

Jurysitzung zur Wettbewerbsphase II
Auswahl der Entwürfe der Planungsbüros

Ausstellungseröffnung in der Villa Zanders
Entwürfe der Planungsbüros und Künstler einschließlich des Siegerentwurfes werden vorgestellt

April 2018

Frühjahrsempfang im Schloss Bensberg
mit Joachim Wissler, Küchenchef des Vendôme,
und Vorstellung des Siegerentwurfs und des siegreichen Planungsbüros GREENBOX

Winter 2018

Planung und Start der Wettbewerbsphase III (Wortwettbewerb)
Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben erneut die Möglichkeit sich in das Kreiselprojekt einzubringen:
Per Online- und Postkarten-Abstimmung werden weit über 700 Wortbeiträge aufgenommen,
die zur schriftlichen Visualisierung auf dem Siegerentwurf berrücksichtigt werden

März 2019

Jurysitzung zur Wettbewerbsphase III
Eine neunköpfige Jury bestehend auch Vertretern der Stadt Bergisch Gladbach und Mitgliedern des Unternehmernetzwerks wählen 180 Begriffe aus dem Wortwettbewerb aus

April 2018

Frühjahrsempfang im Schloss Bensberg
mit Dr. Hermann-Josef Tebroke, Mitglied des Deutschen Bundestages,
und Prof. Dr.-Ing. Bernhard Hoffschmidt, DLR,
und der Verkündung des Ergebnisses der Wettbewerbsphase III

Frühjahrsempfang 2016

Die Stadt Bergisch Gladbach gibt die Kooperation mit dem Unternehmernetzwerk »Best of Bergisch« bekannt.

Auf dem Frühjahrsempfang des Unternehmernetzwerks »Best of Bergisch« am 6. April 2016 hat Wolfgang Honecker, Abteilungsleiter Stadtplanung der Stadt Bergisch Gladbach, das Projekt bereits angekündigt, in seiner Sitzung vom 27. September 2016 gibt der Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss der Stadt Bergisch Gladbach schließlich ganz offiziell grünes Licht für die Kooperation: Im Rahmen eines Public Private Partnership-Projekts wird sich das Unternehmernetzwerk als Moderator und Projektentwickler einbringen.

Die Planung ist vom Unternehmernetzwerk Best of Bergisch – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt – übernommen worden. Die für die Umsetzung entstehenden Kosten werden von Förderern getragen, die das Unternehmernetzwerk im Laufe des Entwicklungsprozesses akquiriert.
Das gesamte Projekt bis zur Realisierung geschieht für die Stadt somit kostenneutral. Darüber hinaus schafft der zweistufige Wettbewerb unter Beteiligung von Politik und Öffentlichkeit nicht nur die Einbeziehung der gesamten Stadtgesellschaft, sondern lädt zudem zum aktiven Engagement ein.
Das Pressecho auf diese Ankündigung ist groß, obwohl durchaus auch von einem anderen Highlight des Frühjahrsempfangs 2016 zu berichten ist: Ehrengast Wolfgang Bosbach präsentiert sich von einer sehr persönlichen Seite und sorgt für ein sehr kurzweiliges und amüsantes Podiumsgespräch.





Startschuss zum Ideenwettbewerb

Pressegespräch am 5. Oktober 2016 im Kunstmuseum Villa Zanders

In Sichtweise zur Baustelle findet es statt, das Pressegespräch am 5. Oktober 2016 im Wintergarten des Kunstmuseums Villa Zanders. Das Interesse ist groß, und auch die Ansprüche an die Teilnehmer des ausgerufenen Wettbewerbs, die in den Wettbewerbsunterlagen beschrieben werden, sind hoch.

Zur Teilnahme an diesem stadtweiten Ideenwettbewerb aufgerufen sind Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Bürgerinnen und Bürger, Kunstschaffende, Rentner – kurz: Jung und Alt soll sich an der Ideen-Findung beteiligen. Einzige Teilnahmebedingung: Gruppenarbeit!

Aus mindestens fünf Personen muss eine Arbeitsgruppe bestehen. Zu liefern sind Themen-Ideen, zu denen ein Slogan oder eine Headline, eine inhaltliche Beschreibung mit Herleitung und Begründung, eine Skizze oder Collage sowie ein Modell zu entwickeln sind. Darüberhinaus eine Liste mit den Namen aller Mitglieder der Arbeitsgruppe und eine Urheberrechtserklärung, mit der die Nutzungs- und Verwertungsrechte an den erarbeiteten Wettbewerbsbeiträgen an die Stadt Bergisch Gladbach sowie das Unternehmernetzwerk Best of Bergisch übertragen werden.

Natürlich soll es attraktive Prämien geben:

- für die besten Themen-Ideen aller eingereichten Arbeiten:
  1. Platz: 500 Euro
  2. Platz: 400 Euro
  3. Platz: 300 Euro
- je 200 Euro für die drei besten Themen-Ideen von Schulen
- je 200 Euro für die drei besten Themen-Ideen von Jugendgruppen

Damit die eingehenden Arbeiten vergleichbar werden, sind den Wettbewerbsunterlagen Vorlagen beigefügt: eine Lageskizze, die den Kreisverkehrsplatz und den umlaufenden Straßenverlauf zeigt, sowie eine Vogelperspektive, die sich zur Erstellung einer anschaulichen Collage eignet.





von links nach rechts:
Vanessa Fuchs (Model), Klaus Waldschmidt (SPD, Fraktionsvorsitzender, Mitglied im SPLA),
Ralf Wendeler (Best of Bergisch), Lennart Höring (CDU, Vorsitzender des SPLA),
Harald Flügge (Stadtbaurat und Erster Beigeordneter), Friedhelm Terfrüchte (Mitglied des Gestaltungsbeirates),
Heiko Thurm (Best of Bergisch), Dr. Petra Oelschlägel (Leiterin Kunstmuseum Villa Zanders),
Carina Pfeffer (Landschaftsarchitektin), Bettina Wisniewski (Geschäftsführerin RheinBerg Galerie),
Konstantin NevenDuMont (Unternehmer), Hendrik Walter (Best of Bergisch)

Best of Bergisch stellt die Jury vor

Pressekonferenz am 2. Dezember 2016 in der RheinBerg Galerie

Aus welchen Personen wird sich die Jury zusammensetzen, die über die eingehenden Beiträge in den beiden Wettbewerbsphasen zu entscheiden hat? Wer wird als Jurorin oder Juror den zentralen Platz »mitgestalten«? Immerhin ist vereinbart, dass weder die Stadt Bergisch Gladbach noch das Unternehmernetzwerk Best of Bergisch entscheiden wollen, wie am Ende die Platzgestaltung aussehen soll. Allein eine kompetente und unabhängige Jury will man gemeinsam einsetzen, um die Rangfolge der Entwürfe zu bestimmen. Die Rangfolge der Jury-Entscheidung wird daraufhin dem Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss zum Beschluss vorgelegt.

Zur Pressekonferenz in der RheinBerg Galerie sind einige der eingeladenen Vertreter aus Politik und Stadtgesellschaft erschienen: Dr. Petra Oelschlägel (Leiterin Kunstmuseum Villa Zanders), Harald Flügge (Stadtbaurat und Erster Beigeordneter), Lennart Höring (CDU, Vorsitzender des SPLA), Klaus Waldschmidt (SPD, Fraktionsvorsitzender, Mitglied im SPLA), Friedhelm Terfrüchte (Mitglied des Gestaltungsbeirates der Stadt Bergisch Gladbach), Carina Pfeffer (Landschaftsarchitektin), Konstantin NevenDuMont (Unternehmer), Eckard Alker (Grafiker und Freier Künstler), Hendrik Walter (Vorstand Best of Bergisch).



Abgabe der Themenideen

51 Arbeiten werden termingerecht eingereicht

84 Arbeitsgruppen haben sich im Verlauf zur Teilnahme am Wettbewerb angemeldet, 51 Gruppen reichen schließlich am 25. Januar 2017 die Ergebnisse Ihrer Überlegungen ein: Texte zur Themen-Idee und zur Konzeption, anschauliche Fotomontagen, attraktive Modelle. 28 Arbeiten werden dabei von Schulen geliefert, 19 kommen aus der engagierten Bürgerschaft, 4 Arbeiten werden von Jugendgruppen beigesteuert.

Am 30. und 31. Januar 2017 widmen sich Kamila Kozak (Stadt Bergisch Gladbach) und Heiko Thurm (Best of Bergisch) der Vorprüfung: Werden alle Wettbewerbsvorgaben erfüllt, ist das eingereichte Material vollständig? Lassen sich Themen-Schwerpunkte erkennen, die die eingereichten Arbeiten sortieren helfen?

Das Ergebnis: Alle Arbeiten sind zur Teilnahme am Wettbewerb zugelassen. Es werden neun thematische Schwerpunkte ausgemacht und die Erkenntnisse der Vorprüfung in einer umfangreichen Broschüre zusammengestellt, die der Jury vorgelegt wird.

Folgende Rubriken werden gebildet:

- **Botanik | Natur**
  Naturgeprägte Gestaltung ohne Bauwerk, Bepflanzung
- **Wappenelemente | Natur**
  Zum Beispiel Hirsch oder Löwe, ggf. Landschaftsform
- **Stadtmerkmale | Natur**
  Stadtspezifische Elemente/Objekte und Bepflanzung
- **Stadt | Vernetzung**
  Beziehungen, auch soziale oder ökonomische, innerhalb der Stadt oder zur Region
- **Integration | Toleranz**
  Soziale Aspekte und/oder Heimatverbundenheit
- **Strunde | Mühle | Papier**
  Konkrete Themen wie Wasser, Mühlen, Papier und das Tor zum Bergischen Land
- **Zeit | Entwicklung**
  Geschichte und Zukunft von Bergisch Gladbach, Fortschritt
- **Objekt | Gestalt**
  Freie oder objektbezogene Gestaltungen, Nutzung existierender Arbeiten
- **Satire**
  Humorvolle Auseinandersetzung mit dem Thema



Vernissage und Ausstellung

6. Februar 2017 im Kunstmuseum Villa Zanders

Im Rahmen einer Vernissage eröffnete Bürgermeister Lutz Urbach am 6. Februar 2017 die Ausstellung im Kunstmuseum Villa Zanders. Anwesend: 118 interessierte Bürgerinnen und Bürger. Das einhellige Urteil der ersten Ausstellungsbesucher: Was für eine Bandbreite an Ergebnissen!

Dank einer kurzen ausstellungsfreien Zeit im Kunstmuseum steht dem Projekt fast das gesamte Erdgeschoss zur Verfügung: Attraktiv präsentieren sich 51 Exponate, wobei immer wieder darauf hingewiesen wird, dass es in dieser ersten Wettbewerbs-Phase um die Themen-Idee geht und nicht um die konkrete Umsetzung eines hier präsentierten Models.

Vom 7. bis zum 16. Februar sind nun die Wettbewerbsergebnisse zu sehen. 379 Bürgerinnen und Bürger besuchen in den folgenden Tagen die Ausstellung und beteiligen sich an der gewünschten Meinungsfindung: Auf vorbereiteten Fragebögen bewerten sie die neun Schwerpunkt-Themen. Ganze 4.978 Besucher zählt das entsprechende Voting-Portal der Best of Bergisch-Website.

Und welche Themen kommen bei den Besuchern besonders gut an? Das Thema »Strunde | Mühle | Papier« ist sehr beliebt, aber auch die Rubriken »Objekt | Gestalt«, »Stadt | Vernetzung« sowie »Wappenelement | Natur« finden große Zustimmung.









Die Jurysitzung

am 17. Februar 2017 im Kunstmuseum Villa Zanders

Am 17. Februar 2017 schließlich tagt die Jury – das aus Vertretern der Politik, der Verwaltung und der Bürgerschaft zusammengesetzte unabhängige Gremium. Die Jury hat es nicht leicht: Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Bürgerbefragung sind 51 Arbeiten zu bewerten, ihre Originalität zu erkennen und die Arbeiten auf ihre Substanz hin abzuklopfen.

Es gilt, folgende Preisträger zu ermitteln:

- die drei besten Themen-Ideen von Jugendgruppen,
- die drei besten Themen-Ideen von Schulen,
- die drei besten Themen-Ideen für die Weiterbearbeitung im anschließenden Planungswettbewerb.

Die Jury beweist – unter der fachkundigen Leitung von Friedhelm Terfrüchte – viel Fingerspitzengefühl: Statt drei Schulgruppen werden vier ausgezeichnet, statt drei siegreichen Ideen sollen nun vier in den Planungswettbewerb eingehen.
Die Überraschung: Unabhängig voneinander entwickeln zwei Arbeitsgruppen ein nahezu identisches Ergebnis. Da diese Idee zu den vier siegreichen Arbeiten gehört, werden schließlich fünf Arbeitsgruppen prämiert.

Auszeichnungen:

Die drei besten Themen-Ideen von Jugendeinrichtungen



Themenidee: »Hirsch – Löwe – Mühle«
Kategorie: Wappenelemente | Natur
Arbeitsgruppe: Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Bensberg
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Mathias Müller, Katrin Bock, Pauline Martelock, Esther Prinz und Janina Sempel
Erläuterung: Die Arbeit greift die Wappenelemente der Stadt Bergisch Gladbach auf. Hirsch und Löwe werden zusammen mit einem Mühlrad, das an die Papierindustrie erinnern soll, an den drei Zufahrten des Kreisverkehrs positioniert. In der Mitte steht ein Baum als Symbol für die umliegenden Wälder. Die Mauer erinnert an die Wechselzinnbalken der früher eigenständigen Städte Bensberg und Bergisch Gladbach.
Das Urteil der Jury: Dem Team gelingt es mit wenigen, plakativen Elementen Ortsbezüge überzeugend herzustellen: der Hirsch ist dem alten Bensberger Wappen entnommen, der Löwe ist das Wappentier der Grafschaft Berg, das Mühlrad symbolisiert die Papierindustrie. Die Positionierung der einzelnen Elemente an den jeweiligen Ausfahrten ist nachvollziehbar und gut gewählt.



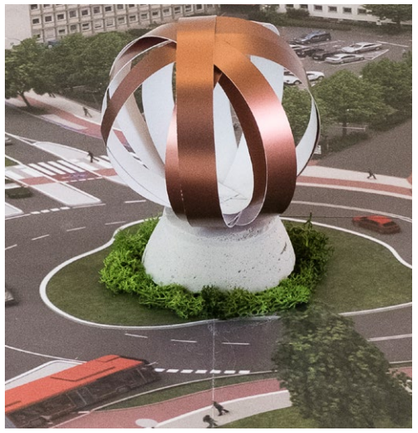
Themenidee: »Zusammen sind wir stark wie ein Löwe«
Kategorie: Integration | Toleranz
Arbeitsgruppe: Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Marlon Sawusch, Leon Klimkait, Konstantin Weclawski, Leonard Weclawski, Isabella Pittersberger und Bozena Weclawski
Erläuterung: Der Löwe als Wappentier und Symbol für Stärke wird von einer Reihe von Menschen unterschiedlicher Größe und Farbe umringt. Sie stehen für die vielen engagierten Menschen der Stadt Bergisch Gladbach und die Stärke der Gemeinschaft. »Nur zusammen können wir es schaffen, unsere Stadt nach vorne zu bringen.«
Das Urteil der Jury: Dem Team gelingt es, die Bedeutung des Zusammenhalts in der Gesellschaft in einer sehr bildlichen Form verständlich umzusetzen. Die Idee und Botschaft sind zeitlos. Die bunte Umsetzung vermittelt Lebensfreude. Zu bedenken ist, dass die Skulptur als Objekt in unmittelbarer Nähe zum Kunstmuseum Villa Zanders überzeugen muss.



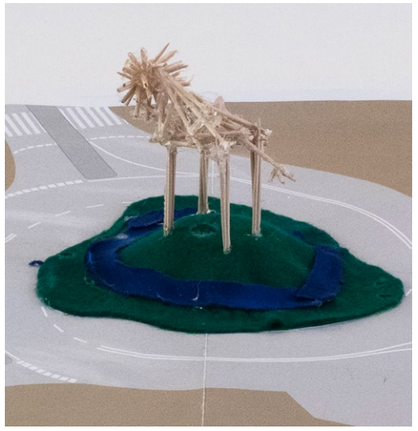
Themenidee: »Bergischer Baum«, Baum – Holz – Papier – Baum
Kategorie: Zeit | Entwicklung
Arbeitsgruppe: Kunstwerkstatt für Kinder und Jugendliche
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Isabel Schindler, Leon Schindler, Maya Dzenus, Freya Klink, Leonard Weclawski und Bozena Weclawski
Erläuterung: In der Mitte des Kreisverkehrs steht eine Skulptur, die an einen aus Papier modellierten Baum erinnert. Die Papierblätter bewegen sich im Wind und sind mit unterschiedlichen Symbolen bedruckt. Sie stehen für die Themen Natur, Frieden, Liebe, Zusammenhalt, Glück, Unterstützung und Respekt. Das Team möchte mit dem »Bergischen Baum« daran erinnern, dass zur Papierherstellung Holz benötigt wird und dazu aufrufen, behutsamer mit der Natur umzugehen.
Das Urteil der Jury: Das Team entwirft eine überzeugende Skulptur, die eine klare Botschaft vermittelt. Die Jury würdigt die Idee, den Baum aus Papier nachzubauen und damit das Papier wieder in einen Baum zurückzuführen. Die angehängten Blätter mit den bedruckten Symbolen müssen so ausgeführt werden, dass die Botschaften auch im Vorbeifahren verstanden werden. Insgesamt wäre die Arbeit auch ohne angehängte Symbole überzeugend.

Auszeichnungen:

Die drei besten Themen-Ideen von Schulen



Themenidee: »Bergisch Gladbach verbindet«,
Handwerk/Industrie – GL/Köln – Stadt/Land
Kategorie: Stadt | Vernetzung
Arbeitsgruppe: Klasse 11, Fachoberschule für Gestaltung des Berufskollegs Bergisch Gladbach
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Christine Dienemann, Laura Krath, Lena Steinacker, Katharina Ludwig, Maya Lamfuß
Erläuterung: In der Mitte des Kreisverkehrs steht eine aus Metallbändern geformte Kugel. Die Bänder symbolisieren die Verbindungen und damit enge Zusammengehörigkeit von Handwerk und industrieller Fertigung, von Land und Stadt, von Straßen und Wegen sowie von Menschen und ihren Zielen.
Das Urteil der Jury: Das Thema »Verbindungen« ist für den Ort gut gewählt und bietet ein großes Entwicklungspotenzial. Es ermöglicht, Verbindungen verschiedener Bereiche zu thematisieren, auch zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Idee ist mit einfachen Mitteln nachvollziehbar dargestellt. Gerade die Schlichtheit des Objekts und die Abstraktion des Themas können überzeugen.



Themenidee: »Löwenstärke im Bergischen«,
der Löwe – bewusst filigran und abstrakt
Kategorie: Wappenelemente | Natur
Arbeitsgruppe: Klasse 9b des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Charlotte Bauer, Johanna Theißen, Charlotte Röhnelt, Linus Heuermann, Anton Jakoby und Torben Ommer
Erläuterung: Der Löwe als Wappentier Bergisch Gladbachs repräsentiert Mut, Stärke, Tapferkeit und Eleganz. Als Teil der Kultur von Bergisch Gladbach soll er als »Aushängeschild« dienen. Als eine filigrane Figur in einem abstrakten Design ist der Löwe auf eine leicht erhöhte Grasfläche gesetzt. Eine Wasserfläche, die an die Strunde erinnern soll, umschließt den Kreisverkehr.
Das Urteil der Jury: Die Idee, den Löwen als Wappentier aufzugreifen, ist schlüssig. Das Besondere der Arbeit ist die filigrane und abstrakte Gestaltung des Löwen, die interessant wirkt und entwicklungsfähig ist. Auch die sanfte Modellierung des Hügels ist gelungen.



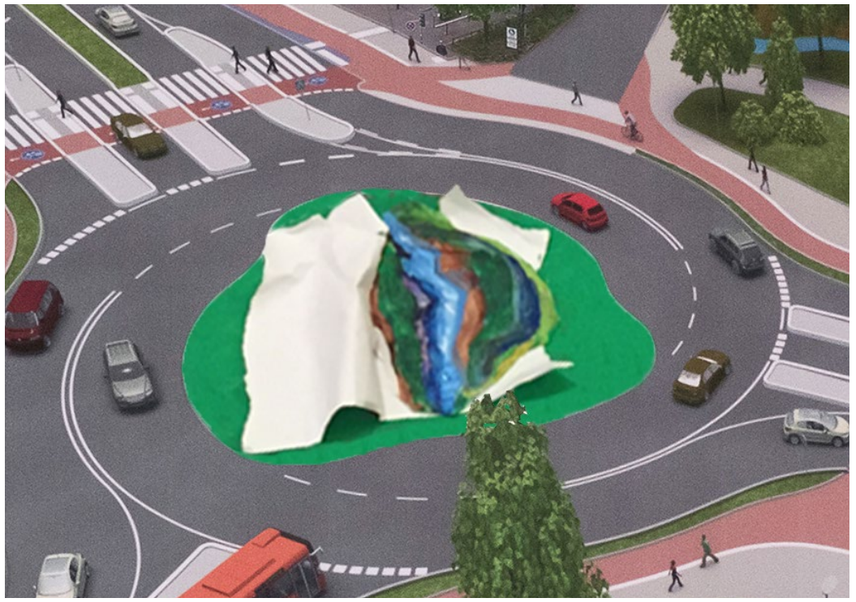
Themenidee: »Mitten im Leben«,
in Bergisch Gladbach fühlen wir uns wohl
Kategorie: Integration | Toleranz
Arbeitsgruppe: Friedrich Fröbelschule – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Bettina Ballendat als Lehrerin sowie die Schülerinnen und Schüler Anja, Cheyan, Celestyna, Helene, Nadja, Harun, Eren, Manuel, Noah und Patrick
Erläuterung: Das Team hat die eigene Schule nachgebaut, um zu zeigen, dass sie sich an diesem Ort und in Bergisch Gladbach wohl fühlen. »Mitten im Leben, in der Mitte der Stadt, in der Mitte zwischen Land und Metropole, in der Mitte zwischen Firmen und Natur, in der Mitte zwischen Arbeit und Freizeit, in der Mitte zwischen Kindheit und Erwachsensein in unserer Schule – in unserer Stadt«
Das Urteil der Jury: Die Arbeit setzt die eigene Schule als Objekt in den Kreisverkehr und verweist damit auf die Bedeutung von Schule und Bildung. Die Jury würdigt diesen Ansatz und unterstreicht ihrerseits die zunehmende Bedeutung von Bildung. Insgesamt wird für diesen konkreten Ort jedoch eine Gestaltung mit stärkerem Ortsbezug bevorzugt.



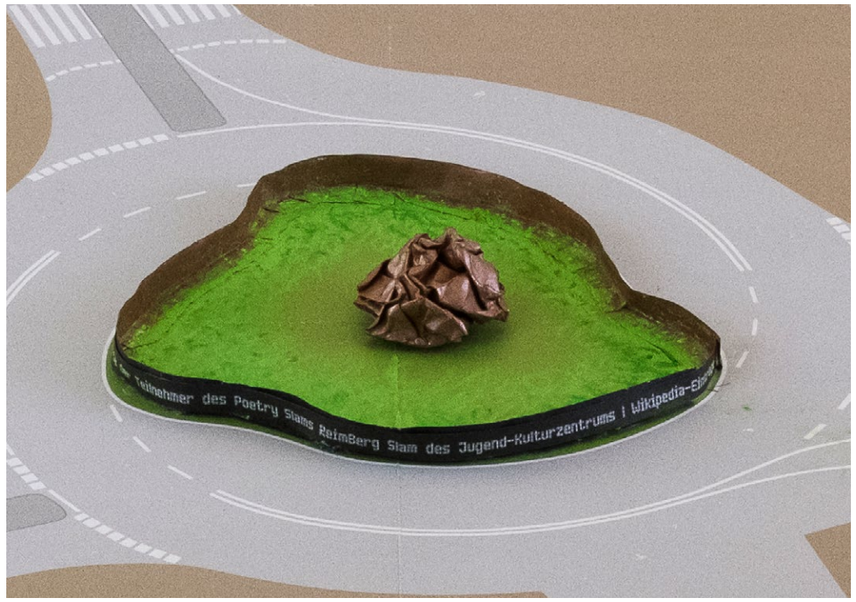
Themenidee: » In Gladbach ist der Löwe los«,
der Löwe zeigt, was uns alles Spaß macht
Kategorie: Wappenelemente | Natur
Arbeitsgruppe: Friedrich Fröbelschule – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Beate Kremer und Martin Dressel als Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler Lucas Brügelmann, Sonja Siebertz, Alina Mergener, Nicole Badurczyk und Marie Leuthold
Erläuterung: Der Löwe als Wappentier und Symbol für Bergisch Gladbach ist in unterschiedlichen Aktivitäten (Eis essen, einkaufen, spielen etc.) in die Mitte des Kreisverkehrs gestellt. Die bunten Farben stehen für Lebensfreude, Vielfalt, Menschen aller Hautfarbe, allen Alters und aller Begabungen, Optimismus und Phantasie. Der Kreisel ist als Hügel gestaltet und erinnert an das Bergische Land.
Das Urteil der Jury: Das Team stellt die Vielfalt von Bergisch Gladbach mit Hilfe des Wappentiers in einer sehr bildlichen Form verständlich dar. Die bunte Umsetzung ist ansprechend und unterstützt den Gedanken der Vielfalt. Um die einzelnen Löwen noch besser zur Geltung zu bringen, könnte die Hügellandschaft zurückgenommen werden.

Die vier siegreichen Ideen

Entwürfe, die im fachlichen Wettbewerb weiterbearbeitet werden



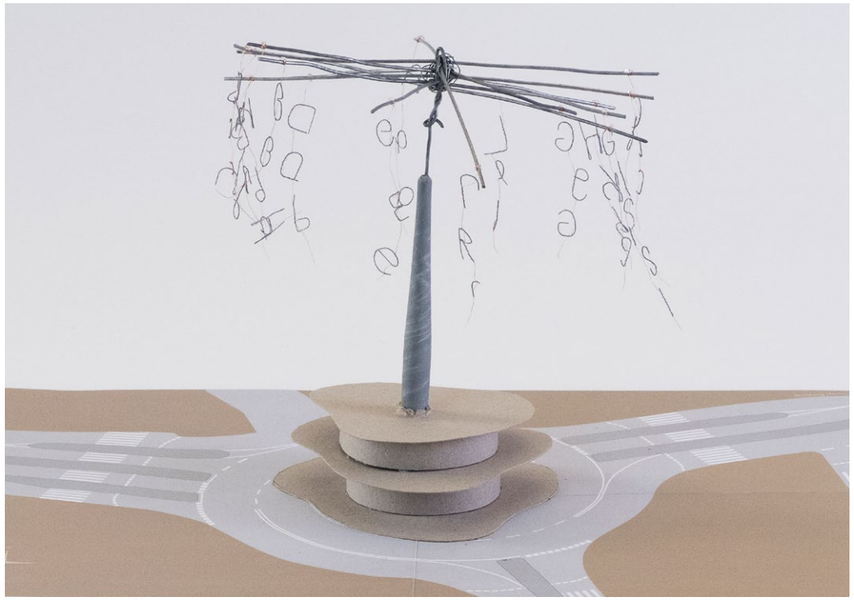
Themenidee: »Papierisch gut!«, Papier – Landschaft – Natur
Kategorie: Strunde | Mühle | Papier
Arbeitsgruppe: Bergische Kunstschule
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Antonia Möltgen, Lenkrad Völker, Tobias Nentwig, Bettina Ballendat, Svenja Krach, Aleksandra Kamneva, Carina Fischer und Mari Siebertz
Erläuterung: Eine wie aus Papier gefaltete Skulptur liegt inmitten des Kreisverkehrs. Die durch die Faltung entstehenden Polygone werden aus verschiedenen Materialien gestaltet und vereinen symbolisch Ortstypisches in einem Objekt (weißes Papier, grüner Rasen, schwarzer Schiefer, etc.) Den »Mittelpunkt« des Objekts bildet eine Wasserfläche, die an die große Bedeutung des Wassers für Bergisch Gladbach erinnert.
Das Urteil der Jury: Die Jury würdigt die intensive Beschäftigung mit dem Thema. Dem Team gelingt es, ein beeindruckendes abstraktes Objekt zu entwerfen, das Veränderung und Transformation symbolisiert. Die Idee hat insgesamt großes kreatives Potenzial. Die Einbeziehung des Elementes Wasser, als Voraussetzung für das Wachstum für Bergisch Gladbach überzeugt. Eine Reduzierung der Materialien ließe die Idee des gefalteten Papiers noch besser erkennen.



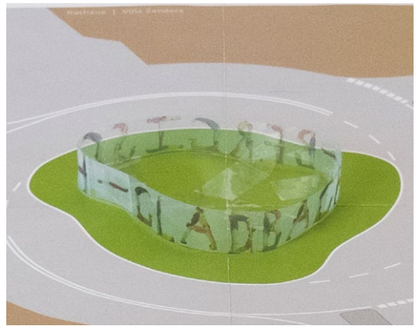
Themenidee: »Historie und Zukunft in Stadt Bergisch Gladbach«
Altes Papier trifft auf digitales Info-Panel
Kategorie: Zeit | Entwicklung
Arbeitsgruppe: ADK – Arbeitskreis der Künstler Bergisch Gladbach e.V.
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Gisela Schwarz und Christine Burlon (beide Projektleitung), Gisela Eich-Brands, Edda Jende und Andrea Pandya
Erläuterung: Ein geknülltes Stück Papier als Symbol für die Papierstadt Bergisch Gladbach und ihrer Historie steht im Mittelpunkt der Kreiselfläche. Es wird umschlossen von einem digitalen Band, das mit einer LED-Technik über Aktuelles aus Bergisch Gladbach informiert. Das Team möchte mit diesem »selbstreflektierenden Kunstwerk« auf das Ende des Papierzeitalters und das neue digitale Zeitalter verweisen.
Das Urteil der Jury: Die Gestaltungsidee verbindet die analoge und die digitale Information. Sie findet damit ein aktuelles Thema mit Ortsbezug, das vielseitig umsetzbar ist. Sowohl der Blick in die Vergangenheit als auch in die Zukunft sind überzeugend dargestellt. Das »hereingeworfene Papierobjekt« wirkt auf den ersten Blick zufällig. In einer Weiterbearbeitung kann die beabsichtigte Botschaft verstärkt werden. Für das Laufband sind Informationen zu finden, die über rein werbliche hinausgehen.

Die vier siegreichen Ideen

Entwürfe, die im fachlichen Wettbewerb weiterbearbeitet werden



Themenidee: »Bergisch Gladbach in Bewegung. Wir machen den ersten FortSchritt.«, kinetische Installation: Bewegung, Entwicklung, Innovation, Zukunft …
Kategorie: Zeit | Entwicklung
Arbeitsgruppe: Kunstkurs Stufe 11 des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Maximilian Rienhardt, Clara Höller, Cara Fahrig, Santiago Valencia-Tröger und Corinna Maria Mally
Erläuterung: Inspiriert von den Mühlrädern, die den Fortschritt nach Bergisch Gladbach brachten, schlägt das Team eine zeitlose, identitätsschaffende, kinetische Installation vor. Die Skulptur erinnert in der Grundform an einen Baum, der mit seiner Verwurzelung für die Vergangenheit und mit seiner verästelten Krone für die Zukunft steht. Sämtliche Teile der Installation sind ausbalanciert, hängen voneinander ab und verweisen auf die Bedeutung eines gesellschaftlich und politisch austarierten Gleichgewichts.
Das Urteil der Jury: Dem Team gelingt es, mit der Idee einer kinetischen Skulptur einen interessanten und typologisch besonderen Beitrag zu erarbeiten. Bewegung und Dynamik stehen überzeugend für Zukunft und Veränderung. Der Baum wirkt in seiner filigranen Gestaltung inspirierend und wirft Fragen auf.
Die Größe der Skulptur ist auf die Gegebenheiten hin zu überprüfen. Ohne Sockelfuß könnte die Skulptur ggf. noch kraftvoller wirken



Themenidee: »Zusammenstehen – Interkulturell – Gemeinsam – Menschlich – Lebendig – Flexibel – Stark«
Kategorie: Integration | Toleranz
Arbeitsgruppe: Horizont Wohnhaus für Suchtkranke, Caritas für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Frank Oberste-Lehn, Gabriele Reinelt, Boris Bitter, Diyar Kisikyol, Ingo Krause und Herbert Misch
Erläuterung: Der Schriftzug »Bergisch Gladbach« wird mit Figuren aus Acryl oder Epoxid-Harz nachgebildet, die im Kreis aufgestellt werden. Die einzelnen Figuren sind bunt angezogen. Die Farbgebung orientiert sich an den Flaggenfarben eines Landes mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben.
Das Urteil der Jury: Die Arbeit stellt den Menschen in den Mittelpunkt und verweist auf ein Thema, das an Bedeutung gewinnen wird. Die Botschaft kann über die Körpersilhouetten leicht verständlich dargestellt werden und ist selbsterklärend. Die transparente Gestaltung ist unaufdringlich und wirkt auch ohne den Länderbezug kraftvoll. Ein Ortsbezug kann über einen entsprechenden Schriftzug hergestellt werden.



Themenidee: »In Bergisch Gladbach geht's rund!«, Integration und Toleranz – Kinder fügen sich zu Schriftzeichen
Kategorie: Integration | Toleranz
Arbeitsgruppe: Klasse 4a der Gemeinschaftsgrundschule Herkenrath
Mitglieder der Arbeitsgruppe: Hadi Al Ezzi, Tom Althoff, Ben Arcacia Abad, Loannis Barbas, Jannik Bittner, Katharina Brink, Sofia Eimer, Marlon Kelzenberg, Tom Kliemesch, Maximilian Leiter, Nils Lukasczyk, Laura Musiol, Alea Rehbach, Erleta Reka, Leon Roßberg, Malin Schiele, Emma Schröder, Levin Schulten, Michelle Stabik, Lisa Steingaß, Ole Tillmann, Aliyah Torok und Inga Proietti-Bernardini
Erläuterung: Das Team schlägt für die Mitte des Kreisverkehres einen Schriftzug »Bergisch Gladbach« vor, bzw. alternativ »Herzlich Willkommen« und »In Bergisch Gladbach geht's rund«. Die einzelnen Buchstaben werden von Kindern nachgestellt und fotografiert; die Fotos formen einen Kreis. Bei der Umsetzung sollen die Fotos durch figürliche Darstellungen z. B. in Bronze ersetzt werden.
Das Urteil der Jury: Die Kinderfiguren, die gemeinsam den Schriftzug formen, sind ein typologisch interessanter und leicht verständlicher Beitrag, der für Integration, Toleranz und Zukunft steht. Eine weitere Abstraktion der Figuren

Ehrung der siegreichen Arbeitsgruppen

Frühjahrsempfang am 29. März 2017 in Schloss Bensberg

Zahlreiche Besucher folgen am 29. März der Einladung des Unternehmernetzwerks Best of Bergisch zum Frühjahrsempfang 2017 in den Ballsaal des Grand Hotels Schloss Bensberg. Auf dem Programm stehen Netzwerken, Vorträge, gedanklicher Austausch, Gespräche sowie illustre Gäste und viele altbekannte Gesichter.

Besonderes Highlight ist die Präsentation der Siegerentwürfe des Ideenwettbewerbs »Platz gestalten: Kreisel Schnabelsmühle«. Alle siegreichen Arbeitsgruppen sind eingeladen, um ihre eingereichten Arbeiten exklusiv vorzustellen und ihre Auszeichnungen entgegenzunehmen.

Die Freude ist groß, die Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen werden lautstark gefeiert, und auch die Presse berichtet aufmerksam und umfangreich.

Ermöglicht wird der Best of Bergisch-Frühjahrsempfang 2017 übrigens durch die großzügige Unterstützung treuer Sponsoren: Belkaw GmbH, VR Bank Bergisch Gladbach, Kipp & Grünhoff, von Poll Immobilien und Wendeler Kommunikationstechnik.











Die Jurysitzung

am 16. März 2018 im Kunstmuseum Villa Zanders

Am 16. März 2018 kürt die neunköpfige Jury den Entwurf des Kölner Landschaftsarchitekturbüros GREENBOX einstimmig zum Sieger der zweiten Wettbewerbsphase. Der Entscheidung gingen intensive Diskussionen voran. Zunächst einmal gilt es durch zwei Wertungsrundgänge eine engere Wahl zu treffen. Von den ursprünglich fünf Entwürfen schaffen es zwei in die engere Wahl:
Der spätere Siegerentwurf, vom Planungsbüro GREENBOX, sowie die Arbeit des Künstlers Knopp Ferro aus Inning. Bei der Auswahl achtet die Jury auf folgende Kriterien:

- Qualität der Leitidee
- Umgang mit der städtebaulichen Situation
- Gestalterische Qualität
- Realisierbarkeit
- Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Projekts
- Einhaltung der Ziele und Vorgaben

Im ersten Wertungsrundgang wird jeder Beitrag unter der Fragestellung, ob der Entwurf für die gestellte Aufgabe weiterführende Ansätze bietet, diskutiert. Alle Arbeiten erfüllen den Anspruch, so dass der zweite Wertungsrundgang Klarheit bringen muss. Hierbei werden die Arbeiten mit einer wertenden Beurteilung von jeweils einem Jurymitglied vorgestellt und anschließend diskutiert. Nach Abstimmung der Jurymitglieder verbleiben zwei der insgesamt fünf eingereichten Arbeiten im Verfahren. Die Jurymitglieder verfassen jeweils eine würdigende Beurteilung der in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten. Nach einer erneuten Diskussion der zwei Arbeiten bestimmt das Preisgericht schließlich die Rangfolge.





Siegerentwurf wird vorgestellt

Pressekonferenz und anschließende Ausstellungseröffnung am 20. März 2018 im Kunstmuseum Villa Zanders.

In der Villa Zanders werden am 20.03.2018 die Entwürfe der Landschaftsarchitekten und Künstler zunächst der Presse vorgestellt. Direkt im Anschluss können sich bei der Ausstellungseröffnung auch die Bürgerinnen und Bürger ein Bild von den Arbeiten machen. Bürgermeister Lutz Urbach begrüßt die zahlreich erschienen Interessierten und hebt die Bedeutung des einmaligen Wettbewerbsprojekts für die Stadt hervor. Mitglieder der Jury stellen zunächst die einzelnen Entwürfe vor und gehen auf die Entscheidung der Jury ein.



Schließlich kommt Hubertus Schäfer, Geschäftsführer von GREENBOX, zu Wort und stellt den Siegerentwurf vor. Er betont, dass er und seine Mitarbeiter sich bei dem Entwurf von den Themenideen der Bürger inspirieren ließen. Die Kreisform symbolisiere das Miteinander der Bürger und die weiße, helltransparente, mit einer leichten Struktur versehenen Oberfläche soll an Papier erinnern. Zudem sollen auf dem Ring Wörter erscheinen. Dazu wird es eine weitere Beteiligungsphase der Bürger geben.
Alle fünf Entwürfe der Landschaftsarchitekten und Künstler werden zunächst in der Villa Zanders ausgestellt und anschließend bis Mitte April im Rathaus Bensberg präsentiert.



Die Entwürfe aus Phase II:

Ausarbeitungen der Planungbüros und deren Erläuterungstexte



Knopp Ferro – Inning

Die Skulptur nimmt Bezug auf die Papierindustrie, welche die Entwicklung der Stadt Bergisch Gladbach nachhaltig wirtschaftlich und soziokulturell beeinflusst hat.
Die Basis der Skulptur bildet eine Papierrolle, wie sie in der industriellen Herstellung gefertigt wird. Von der Geschwindigkeit der Rotation im Produktionsprozess abgeschnitten, ergibt sich diese Abwicklung als dynamische Form.
Diese offene, dynamische Form symbolisiert die Entwicklung der Stadt Bergisch Gladbach. Sie stellt sozusagen eine Zeitreise dar, von der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft. Die Stadtentwicklung von Bergisch Gladbach, spiegelt sich in der offenen Form der Skulptur. Bergisch Gladbach – eine Stadt in fließender Bewegung.

Die Skulptur, ein offenes Kunstwerk, lässt durch ihre Form einen breiten Fächer von Interpretationen für die Betrachter zu. Aus jeder Richtung ergibt sich eine neue Perspektive. Sie stellt eine kraftvolle Dynamik und gleichzeitige Leichtigkeit dar. Eine Symbolik der Stadt und deren Bürger.
Unabhängig von der historischen Geschichte der Papierindustrie in Bergisch Gladbach, stellt die Skulptur eine eigene Position dar, die sich zeitlos durch ihre offene, dynamische Form zeigt.
Die architektonische Umgebung des Kreisverkehrs wird bestimmt durch horizontale und vertikale Linien. Analog dazu bildet die offene, geschwungene Form der Skulptur einen klaren Kontrast. Durch die Aufgabenstellung bietet sich an, eine Skulptur auf den Kreisel zu installieren, die eine konträre Position zur Umgebung darstellt.
Das Material der Skulptur besteht aus Edelstahl mit unpolierter Fläche.
Als Beleuchtung sind 8 hochwertige LED Leuchtmittel Körper vorgesehen, die mit Steuereinheiten für unterschiedliche Helligkeitsabstufungen sorgen.Farbige Überlegungen, können durch die Beleuchtung realisiert werden.



Dorothee Bielfeld – Bochum

stehendes papier
Entwurf für den Kreisverkehr Schnabelsmühle in Bergisch Gladbach Der Ort, an dem sich der Kreisverkehr Schnabelsmühle in Bergisch Gladbach befindet, war bereits im 16. Jahrhundert Standort einer Papiermühle. Die Herstellung von Papier hatte und hat für die Stadt große Bedeutung. Auch heute sind am Standort sichtbare Zeugen der Papierherstellung präsent: die Papierfabrik Zanders und das Kunstmuseum Villa Zanders. Der Fluss Strunde, der früher das Mühlrad der Papiermühle antrieb, wird neben dem Kreisverkehr sichtbar geführt. In der ersten Phase des Wettbewerbs ist folgerichtig das Thema Strunde/Mühle/Papier als Leitidee erarbeitet worden.

Das Material Papier ist Ausgangspunkt für den vorliegenden Entwurf. Papier hat unsere Entwicklung und die Verbreitung von Wissen maßgeblich befördert. Papier begleitet uns im Alltag. Persönlich bin ich begeistert von seiner haptischen Qualität. Auch die Formenvielfalt, die beim Reißen, Falten, Knicken und Biegen von Papier entsteht, beeindruckt mich immer wieder. Für den Entwurf waren mir zwei Ideen besonders wichtig:
- Qualität von Papier auch im großen Maßstab und im Objektmaterial (Stahl) erhalten - Das eigentlich liegend, flach lagernde Material in den Raum, also in die Senkrechte bringen Dabei habe ich viele verschieden Ansätze verfolgt. Über das Knicken, Schneiden und Stapeln bin ich zum Biegen gekommen. Wenn man das Papier leicht anfeuchtet und in Form trocknen lässt, entstehen Formen, die eine erstaunliche statische Qualität aufweisen. Trotzdem bleibt, anders als beim Falten, die Flächigkeit erhalten. Durch das Biegen wird das Papier plastisch und körperhaft.
Papier ist für den Entwurf Konzept- und Modell-Material. Als Objekt-Material wird Stahl eingesetzt. Stahl ist in vielen Formen erhältlich, auch als Plattenmaterial bzw. Blech. In dieser Form verhält es sich ähnlich zum Papier. Es ist flächig, es lässt sich falten, biegen und formen. Die Witterungsbeständigkeit und die Dimension eignen sich für den Außenraum. [...]
Die drei Stelen sind so angeordnet, dass die nördliche mit der mittleren Rücken an Rücken steht, die konvexen Seiten zugewandt. Die mittlere und die südliche stehen sich geöffnet gegenüber. So entsteht eine spannende räumliche Situation mit sehr schlanken Zwischenräumen. Das Objekt als Ensemble reagiert auf die räumliche Situation des Kreisverkehrs. Es bietet Orientierung, indem es sich in die unterschiedlichen Richtungen mit jeweils anderen Ansichten, mal dicht, mal durchlässig, präsentiert. Gleichzeitig ist es mit seiner Höhe von 6,00 m auch aus größerer Entfernung gut sichtbar. Es bildet eine deutliche Markierung im Stadtraum. In der Nacht reflektiert stehendes papier das Licht, das die integrierten Bodenstrahler auf die Flächen werfen.
[...]

Die Entwürfe aus Phase II:

Ausarbeitungen der Planungbüros und deren Erläuterungstexte



Inges Idee – Berlin

GEHT DOCH !
STIFT, LÖWE, PAPIER

Platz Gestalten: Kreisel Schnabelsmühle Stadt Bergisch Gladbach Der Kreisverkehr wird von einem Paar unterschiedlicher Charaktere besetzt: einer zarten, hochaufragenden Figur von ungewöhnlicher Statur und einem kompakter, majestätischen Löwen der besonderen Art. Beide Skulpturen sind gut erkennbar, in ihrer Darstellungsart und dem Abstraktionsgrad aber unterschiedlich ausgeführt:
Während die große Figur wie mit wenigen markanten Strichen gezeichnet erscheint, ist der Löwe aufwändig in komplexer Origamitechnik gefaltet. Die beiden Skulpturen sind wie durch einen zarten Strich mit einer Leine verbunden und geben so ein humorvolles Paar von Tier und Halter ab, die, entspannt und vom umgebenden Verkehr unbeeindruckt, über die Wiese flanieren.
Was auf den ersten Blick als überraschendes Paar mitten auf dem Kreisverkehr anmutet, ist in vielerlei Hinsicht an die konkrete urbane Situation und die Geschichte der Stadt angebunden. Bergisch Gladbach ist die Stadt des Papiers. Um dieses Material dreht sich auch der hier beschriebene Entwurf, bei dem grundlegende kreative Anwendungen von Papier zum Tragen kommen: einerseits das strich- und zeichnungshafte Skizzieren einer Figur, andererseits das kunstvolle Falten der Origamitechnik, das ein ausdrucksstarkes Sujet aus einem einzigen Bogen Papier entstehen lässt. Beides sind Möglichkeiten, mithilfe von Papier seinen Gedanken freien Lauf zu lassen und Form zu verleihen. Während der Löwe eines der Wappentiere der Stadt, den Bergischen Löwen, repräsentiert, ist die aufragende Figur in Größe und Form von den am Kreisverkehr befindlichen Straßenlaternen abgeleitet. Die Skulptur ist aus Teilen der sie umgebenden Straßenlaternen zusammengesetzt (der Lampenschirm mutiert hier zum Kopf) und fängt, ihres statischen Daseins müde, wie in einem Zeichentrickfilm das Laufen an. Bei Einbruch der Dunkelheit beleuchtet die Figur den Löwen mit ihrem Lichtkegel und hebt ihn prominent hervor – ein zusätzlicher Verweis auf die ehemalige Funktionalität des »Flaneurs«.
Der Entwurf nimmt die Impulse aus der 1.Phase der Ideenwettbewerbs auf und bringt die im öffentlichen Ranking am häufigsten genannten Themen Strude/ Mühle/Papier, Objekt/ Gestalt, Wappentier/Natur und Stadt/ Vernetzung in ein poetisches Bild. Der Entwurf behält dabei Verkehrssicherheit, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit im Blick.
Die Skulpturengruppe »Geht Doch« besetzt das eigentlich »zweckfreie« Innere des Kreisverkehrs mit Chuzpe und Gelassenheit. Der komplexen urbanen Infrastruktur setzt sie die Einfachheit von Strich und Faltung entgegen. Trotz - oder gerade wegen - der selbstgewählten Begrenzung der Mittel sind die Skulpturen in der Lage, den Ort mit einer humorvollen und auch im Vorbeifahren zu erkennenden Erzählung poetisch aufzuladen, die einerseits die Freiheit der Phantasie feiert, und anderseits chiffriert auf den Ort und die Geschichte von Bergisch Gladbach verweist.



urbanegestalt Partnerschaftsgesellschaft mbH – Köln

Der Entwurf stellt eine ausmittig gesetzte Heckenskulptur in das, durch Bewegungen und räumliche Beziehungen entstehende, Spannungsfeld am Kreisverkehr Schnabelsmühle. Die gezwungene bogenförmige Bewegung der Verkehrsteilnehmer im Kreisel erzeugt einen panoramatischen Blick, je nach Fahrbeziehung wird ein Blickfeld von bis zu 360° überstreift. Dem stehen statische, räumliche Beziehungen entgegen, uns erscheinen die Stadteingangsachse zum Konrad-Adenauer-Platz und der Verlauf der nicht sichtbaren Strunde in diesem Raum wichtig.

Johannes Böttger, Prof. Matthias Böttger,
Ulrich Böttger

Mitwirkende angestellte Mitarbeiter:
Marie Tzschentke, Lia Pollak

Ein langgestrecktes grünes Volumen wird im Zentrum des Verkehrskreisels platziert. Allerdings steht das Objekt nicht mittig in der annährend runden Fläche. Dieser Körper ist offensichtlich aus natürlichem Material, aber die exakte Form und die horizontale Ausrichtung erzeugen den Eindruck architektonischer Künstlichkeit. Das Volumen ist in vier parallele Figuren aufgeteilt, dazwischen verlaufen zwei Fugen. Diese Fugen erlauben in der bogenförmigen Bewegung einen Durchblick, der in der Bewegung allerdings eher eine flatternde Irritation als eine Blickachse darstellt. Durch die parallele Außenkante und die in der gleichen Ausrichtung verlaufende Fuge wird dennoch die Stadteingangsachse in Richtung Konrad-Adenauer-Platz als privilegierte Richtung etabliert. In der Querrichtung wird der Körper mit einer Parallelen zur Strunde geteilt.
Der exakte grüne Körper ist als symbolisches Objekt zu lesen. Wie zwei Papierpacken, die unter der Oberfläche fortgesetzt sein könnten ist der Metabolismus natürlichen Materials in ein technisches Material erkennbar. Dieser Verkehrskreisel steht als Merkpunkt in einer alleeartig ausgebauten Straße, die Referenz der Hecken erinnert auch an die gartenkünstlerischen Werke, die jeweils der Repräsentation von Macht und Reichtum dienen. Die Villa Zanders und die zentralen Funktionen im Umfeld des Kreisels begründen sie im aktuellen Umfeld. Verschiedene Kategorien der ersten Phase des Wettbewerbs werden im Entwurf aufgegriffen und Themenideen weitergedacht und abstrahiert. Die wichtigsten Impulse entstammen der Kategorie Stadt / Vernetzung und Strunde / Papier.
[...]





Der Sieger-Entwurf aus Phase II

Eindruckvolle Bilder des siegreichen Entwurfs der GREENBOX Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB aus Köln und die Erläuterung des Büros.

Ort und Aufgabe

Der Kreisverkehr »Schnabelsmühle« befindet sich an einem bedeutsamen und geschichtsträchtigen Ort innerhalb der Stadt Bergisch-Gladbach. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt der Ursprung der »Papierstadt« Bergisch Gladbach: Im 16. Jahrhundert wurde an der Strunde die Schnabelsmühle als Papiermühle in Betrieb genommen und somit der Beginn einer industriegeschichtlichen Ära eingeläutet, die die Stadt und die Region bis heute kennzeichnet.

Im Vorfeld des Wettbewerbes wurde in einer ersten Phase gemeinsam mit Bürgern eine intensive Beteiligung durchgeführt, bei der eine große Zahl an Ideen zusammengetragen und die besten prämiert wurden. Mehrere Aspekte dieser Bürgerideen sind nun als Inspirationen in unseren Entwurfsprozess (2. Phase) eingeflossen.

Da das Projekt eine sehr positive Referenz für Kommunikation, Initiative und Partizipation darstellt, sieht unser Konzept vor, die Bürger auch in einer 3. Phase aktiv zu beteiligen. Das Thema des erfolgreichen Miteinanders soll sich ganz unmittelbar in der neuen Landmarke widerspiegeln.

Idee »Wasserzeichen«

Als Zeichen der Wertschätzung und des Ausdrucks der vergangenen und zukünftigen Bedeutung dieses Ortes schlagen wir als Landmarke auf dem Kreisverkehr einen »schwebenden« Ring vor, der in seiner Gestalt, Materialität und Transluzenz an eine beschriftete Papierrolle erinnert. Die Form des Rings ist gleichzeitig universelles Zeichen für Verbundenheit und Gemeinschaft der Menschen in Bergisch-Gladbach. Bei Tageslicht erscheint der Ring als leichte und semitransparente Skulptur mit der Haptik eines Papierbogens. Schriftzeichen auf der äußeren Hülle sind je nach Stand der Sonne und Schatten schemenhaft zu erkennen. Zum Einbruch der Dunkelheit erscheinen durch die integrierte Beleuchtung die Worte auf der Oberfläche. Wie ein »Wasserzeichen« tritt erst durch das Licht das verborgene »Siegel« des Papiers zu Tage.

Hubertus Schäfer, Markus Pieper
Mitwirkende angestellte Mitarbeiter:
Masashi Nakamura, Felix Brennecke, Torben Jaidhauser,
Carolin Lichtenstein, Isabella Peri



Der textliche Inhalt auf der Oberfläche des Rings wird durch die Bürger definiert. Die Frage an die Bürger könnte beispielsweise so lauten: »Nennen Sie drei Worte, die Sie besonders positiv mit Bergisch-Gladbach verbinden.« Die gesammelten Wörter werden anschließend zu einer »Wortwolke« arrangiert und in die äußere Hülle des Rings gestanzt. Die Typographie wird analog zum sogenannten »Halbtonverfahren« beim Zeitungsdruck durch unterschiedlich große, kreisförmige Ausstanzungen erzeugt. Die Schrift ist dadurch von etwas weiterer Entfernung gut lesbar und je näher man dem Objekt kommt, lösen sich die Zeichen langsam in der Punktrasterstruktur auf.

Konstruktion und Umsetzung

Der Ring hat einen Durchmesser von ca. 12 m und besteht aus einer einfachen baulichen Stahlkonstruktion, die wirtschaftlich herzustellen ist. Auf filigranen Stützen sind in zwei konzentrischen Ringen Lochblechpaneele aus Aluminium aufgebracht. Das einzelne Paneel ist planar und nicht gebogen. Alle Oberflächen sind mit einem weißen Lack versehen. Die Paneele des äußeren Rings sind maschinell perforiert und bilden die durch die Bürger ausgewählten Worte bzw. Wortkombinationen ab. Wartungs- und energiearme LED-Strahler im Inneren des Rings beleuchten die innenliegenden Paneele und schaffen so eine indirekte, blendfreie Beleuchtung nach außen. Die Informationen zum Projekt und den Sponsoren werden auf einer benachbarten Grünfläche für Fußgänger und Radfahrer gut einsehbar auf einem Aluminiumschild in gleicher Lochblechtechnik eingestanzt. Die Innenfläche des Kreises wird aus wassergebundener Wegedecke hergestellt, die vorhandenen Schächte können problemlos integriert werden.



Start der Phase III: Wortideen und Unterstützer für den Kreisel gesucht

Kreative Wortideen bringen Projekt »Kreisel Schnabelsmühle « auf die Zielgerade

Das Unternehmernetzwerk Best of Bergisch befindet sich auf der Zielgeraden für die Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes an der Schnabelsmühle. In der abschließenden Phase III des Wettbewerbs konnten alle Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürger Begriffe einreichen, die die Stadt beschreiben und auf dem Mantel des neuen Bauwerks auf der Mitte des Kreisels verewigt werden.

»Die eingereichten Begriffe beschreiben Bergisch Gladbach in einer Vielfalt, wie ich sie in dieser Breite noch nicht gesehen habe«, freut sich Thomas Duda. Der Architekt aus Bergisch Gladbach ist der Projektleiter von Seiten des Unternehmernetzwerks Best of Bergisch e.V. und organisiert die Gestaltung des Kreisverkehrplatzes an der Schnabelsmühle. Wolfgang Honecker, Abteilungsleiter Stadtplanung der Stadt Bergisch Gladbach ergänzt: »Ich freue mich über das exzellente Ergebnis, welches das Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Unternehmernetzwerk nun zu einem erfolgreichen Abschluss bringt, und hoffe, dass diese gelungene öffentlich-private Zusammenarbeit Nachahmer finden wird.«

Das Unternehmernetzwerk hatte gemeinsam mit der Stadtverwaltung zur Weihnachtszeit bis jetzt die Bürger und Unternehmen erneut zur Beteiligung aufgerufen. Aus dem fachlichen Wettbewerb in der Phase II ist das Landschaftsarchitekturbüro GREENBOX aus Köln mit seinem Entwurf "Wasserzeichen" als Sieger hervorgegangen. Aufgrund der sehr positiven Referenz für Kommunikation, Initiative und Partizipation des Projektes, sah das Konzept von GREENBOX eine weitere, dritte Phase einer aktiven Beteiligung vor. Gesucht waren kreative Wortideen, die die Stadt beschreiben und die auf dem Mantel des neuen Bauwerks auf der Mitte des Kreisels verewigt werden sollen.





Neun Persönlichkeiten aus Stadt und Kultur kamen am Freitag, den 22.03.2019, in der Villa Zanders zur Jurysitzung zusammen, um die Einreichungen auszuwerten. In Summe sind über 700 Begriffe genannt worden. In einer ersten Sichtung wurden Wortideen nach vorher festgelegten Kriterien z.B. Dopplungen und Beschimpfungen aussortiert. Es blieben noch über 420 Einzel-Begriffe und Wortkombinationen übrig, aus denen die Jury wählen konnte. Die Ideen umfassten kulturelle und geschichtliche Worte, Gefühlsausdrücke und bergisches Platt.

Die Stadtteile, Ehrenbürger der Stadt Bergisch Gladbach sowie ihre Partnerschaftsstädte wurden im Vorfeld von Stadtverwaltung und Best of Bergisch gesetzt. Ebenso der Eigenname der Stadt, der an allen Einfahrten zum Kreisel zu sehen sein wird.

Bürgermeister Lutz Urbach, ebenfalls Jurymitglied, ist begeistert: »Es ist wirklich großartig, mit welchem Ideenreichtum und welcher Vielfalt sich die Menschen in unserer Stadt beteiligt haben. Für mich persönlich ist die Nennung der Ehrenbürger eine Herzensangelegenheit. Dies ist nochmal eine Gelegenheit, sich für das Wirken dieser Persönlichkeiten zu bedanken und sie als Vorbilder präsent zu halten.«

Alte Dombach angekommen **Bergisch Gladbach** Bergisches Museum **Dröppelminna** Fastelovend **Gläbbisch Alaaf** Gohrsmühle **Heimat** Herzlich willkommen **Jrön** Kreisstadt **I(i)ebenswert** Lieblingsstadt **Mit-einander** Papier **Papiertradition** Rheinisch. Bergisch. Grün. **Schäbbisch Gläbbisch** Schloss Bensberg **Schnabelsmühle** Stadt Land Aussicht **Strunde** Tor zum Bergischen Land **Villa Zanders Wir** Wirgefühl **Zusammenhalt**

angenehm anders Bergische Kaffeetafel **Bergischer Löwe** Böhm **Burg Zweifel** Erze, Kalk, Papier **Fachwerk** Fair **Gläbbisch** Gnadenkirche **Graf von Berg** Hände ans Lenkrad **Hand-werk** Haus Steinbreche **Heimatstadt** Hexe Köbes **Hirsch** Jan Wellem **Jläbbisch ming Heimat** Kamelle **Karneval** Keppels Büdchen **lebendig** Lebenswert **Lieblingsplatz** Löwe **Markttag** Max Bruch **Naturarena** Om Schlöm **Papiermacher** Papiermühle **Rosengarten** Schloss Lerbach **Sportvereine** St. Johann Baptist **St. Laurentius** Strundequelle **Strundetal** sympathisch Bergisch **Toleranz** Tradition **Zanders** Zukunft **Zwergenhöhle**

#IloveGl Affenfelsen **Alaaf** alles andere als platt **Beit Jala** bergisch platt **Bewegung** bienvenue **Bildung** Bopp **Bour-goin-Jallieu** Brauchtum **bunt** Carl Cüppers **Chromolux** Dilldöpchen **Dr. Johann Wilhelm Zanders** Dr. Ulrich Müller-Frank **einfach rund** Erdbebenstation **Franz Heinrich Krey** Freude **Freunde** Ganey Tikva **Gelassenheit** Gemeinschaft **gesellig** Glockenspiel **Grafschaft Berg** Gustav Lübbe **Hans Hachenberg** Heinz Fröling **Hermann Joseph Hecker** Hermann von Budde **herzliche Menschen** Ideenreich **Idylle** Integration **Jean Werheit** jeck **Jläbbisch an de Strung bliev iewisch jong** Joinville-le-Pont **Karnevalszug** Kultur **laukiamas** Lebensfreude **Liebe** liebe deine Stadt **Limassol** Luton **Marijampole** Mätessengen **meine Heimatstadt** Mühlenstadt **nach Hause kommen** nachhaltig **offen für alle Richtungen** Paffrather Mulde **Papierkultur** Peter Walterscheidt **Pil-lekuchen** powitanie **Pszczyna** respektvolles **Miteinander** Roswitha und Erich Bethe **runde Sache** Runnymede **Stadt im Grünen** Stadt mit Aussicht **Velsen** Vielfalt **Waffeleisen** Wälder & Auen **Walter Hanel** Wanderlust **Wandern** welcome **Wilhelm Darius** Wilhelm Höderath **Willibert Krüger** willkommen **Wohlfühlort** Wohlgefühl **zu-hause im Bergischen** **ευπρόσδεκτος** **ברכה** **بيرث**

Urbauch weiter: »Auch den Vorschlag, alle Partnerstädte und den Willkommensgruß in der jeweiligen Sprache zu berücksichtigen, finde ich wichtig und gut. Mein eigener Wort-vorschlag ›Lieblingsstadt‹ findet sich auch wieder, ich denke, dass viele dieses Attribut mit Bergisch Gladbach verbinden.«

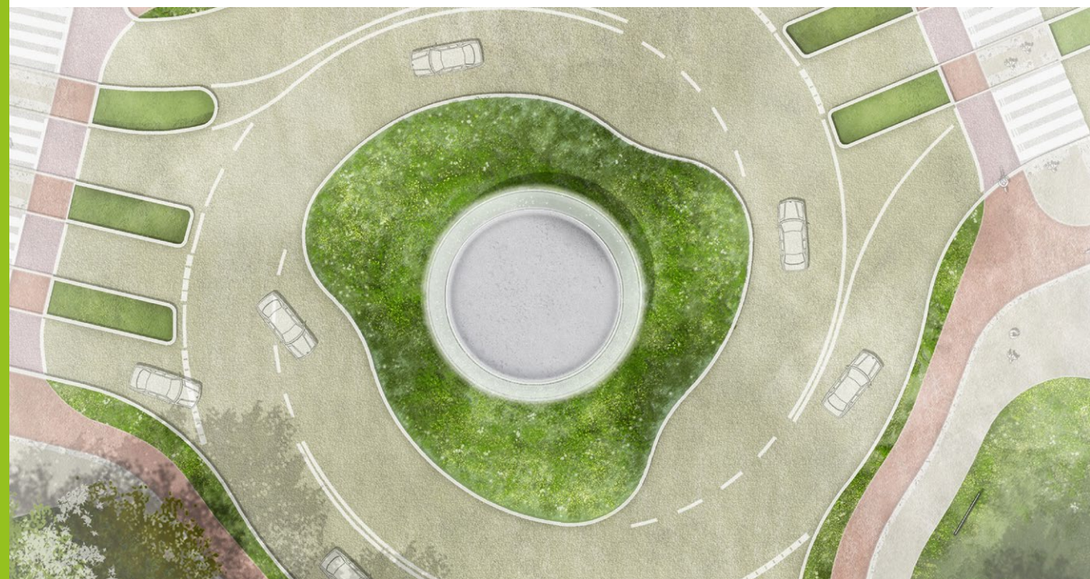
Ein Gewinnerwort gibt es nicht. Sondern es werden ca. 180 Worte und Wortkombinationen in drei unterschiedlichen Größen auf dem Objekt aufgebracht. »Willkommen« in allen Sprachen der Partnerstädte ist dabei. Aber auch »Chromolux«, »Dröppelmina« oder »Strunde«, »Zusammenhalt«, »Tradition« oder »Fair«, »Bergischer Löwe«, Jläbbisch ming Heimat« oder »Jrön«, Namen berühmter Persönlichkeiten der Stadt und Sehenswürdigkeiten wie »Bergisches Museum«, »Villa Zanders« oder »Affenfelsen«.

Unterstützer gesucht

Der Entwurf wird mit Hilfe des Unternehmernetzwerkes Best of Bergisch und weiteren Sponsoren baulich umgesetzt werden. Es fanden bereits diverse sehr erfolgversprechende Gespräche statt. Eine verbindliche Zusage gibt es bereits von der Krüger Group, der VR-Bank, der Kreissparkasse Köln, den Firmen Orth Landtechnik, Gartencenter Selbach, Kaspers, und GL Kompakt.
Als Mitglieder des Fördervereins von Best of Bergisch unterstützen die BELKAW, die Schloss-Apotheke und SuNeJo das Projekt. Weitere Unternehmen haben bereits ihre Unterstützung signalisiert.

Kontaktaufnahme für Interessenten:
wettbewerb@schnabelsmuehle.de

Sämtliche Informationen zum Kreiselprojekt finden Sie auch auf den Websiten:
www.schnabelsmuehle.de
www.bergischgladbach.de



BEST OF BERGISCH®
das Unternehmernetzwerk

Best of Bergisch-Projekt-Team

Heiko Thurm	Initiator
Hendrik Walter	Gesamt-Projektkoordination
Ralf Wendeler	Veranstaltungen, Events, kreative Impulse
Thomas Duda	Technische Projektkoordination
Elke Strothmann	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Achim Nowak	Budget-Planung und Förderer-Gewinnung
Andreas Klein	Vertragsgestaltung und Rechtsberatung
Michael Thomys	Grafik- und Mediengestaltung

Unsere Projekt-Partner

Stadt Bergisch Gladbach	Vertragspartner
Dewey und Muller	Organisationsbüro für den Planungswettbewerb

Herausgeber

Best of Bergisch – das Unternehmernetzwerk e.V.
c/o Daniel Ruhfus
Hauptstraße 293, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon 02202.966990
info@ best-of-bergisch.de
www.best-of-bergisch.de

Text und Gestaltung thurm-design, Bergisch Gladbach

Fotos Ulla Franke, Michael Thomys, Ralf Wendeler,
GREENBOX Landschaftsarchitekten, Michael Schopps

Druck Heider Druck GmbH